

Bürgermeister Alfons Scholle erinnert sich

Serie lässt 50 Jahre Städtepartnerschaft durch Interviews, Anekdoten und Emotionen lebendig werden

Marsberg/Beringhausen. Kleine Interviews, Geschichten, Emotionen, skurrile Vorfälle und Anekdoten von Jubiläen, Besuchen der Bürgerinnen und Bürger, Schüleraustauschen und Vereinstreffen der Marsberger und Lillerois werden in der Zeitungsreihe der Deutsch-Französischen Gesprächsreihe Marsberg (DFG Marsberg) auf dem Weg zur Goldenen Hochzeit der beiden Städte bis zum Jubiläum an Pfingsten 2017 präsentiert. Der SAUERLANDKURIER durchleuchtet und stellt exklusiv alle zwei Wochen diese besonderen Eindrücke der 50 Jahre bestehenden Städtepartnerschaft vor. Heute erinnert sich der inzwischen 79-jährige Beringhäuser Alfons Scholle, der innerhalb von zwei Amtsperioden in den 1970er und 1980er Jahren ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Marsberg war und somit innerhalb von zwei Jahrzehnten das Städtebündnis mitgeprägt hat. Viele tolle Erinnerungen daran sind bei ihm bis heute im Gedächtnis geblieben. Innerhalb eines Interviews gibt er einen kleinen Einblick.

Andreas Karl Böttcher (DFG Marsberg – Ansprechpartner Öffentlichkeitsarbeit „50 Jahre – Marsberg-Lillers“): Herr Scholle, ab wann und wie haben Sie sich aktiv in die Städtepartnerschaft von Marsberg und Lillers eingebunden?
Alfons Scholle: In den Jahren von 1979 bis 1989 war ich ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Marsberg. Selbstverständlich habe ich auch schon vorher aktiv den Partnerschaftsgedanken und die Bemühungen und Aktionen von

Marsbergern und Lillerois verfolgt. Aber zu meinem Amtsantritt 1979 war es eine Selbstverständlichkeit, dass eines meiner ersten Amtshandlungen ein Besuch in Lillers war. Ab diesem Zeitpunkt war ich praktisch jährlich mit vielen Marsbergern – mit beispielsweise Musikern, Fußballern, Turnern, Schülern oder weiteren Privatpersonen – in unserer Partnerstadt. Auch nach meiner Bürgermeisterzeit war ich dabei und es bestehen bis heute Kontakte nach Nordfrankreich.

Andreas Karl Böttcher: Wie waren Ihre ersten Eindrücke? Gab es Verständigungsprobleme? Was haben Sie innerhalb Ihrer Amtszeit angestoßen?

Alfons Scholle: Frankreich und Lillers sind tolle Gastgeber. Gastfreundschaft wird regelrecht großgeschrieben. Sicherlich gab es aufgrund der Weltkriegsgeschichte auf beiden Seiten anfangs Vorbehalte. Diese waren aber meist schnell verfliegen. Wir haben auf französischer Seite viele Freunde gefunden. Ich erinnere mich an einen Lillerois, der partout mit uns „Deutschen“ nichts zu tun haben wollte und sehr distanziert uns in Lillers entgegen getreten ist und niemals Deutschland besuchen wollte. Nach einigen Gesprächen taute er auf. Später war er total begeistert und sagte: „Jetzt sind wir ab sofort wahre Freunde“. Er besuchte uns fortan regelmäßig. So etwas bleibt ewig im Gedächtnis. Klar gab es auch bei mir Verständigungs- und Sprachprobleme. Aber wo ein Wille da ist auch ein Weg. Da ich kein Französisch spreche, haben wir uns in den Gastfamilien immer mit „Händen und Füßen“ unterhalten. (Al-



Städtepartnerschaft
50 ans de jumelage
Marsberg & Lillers
1967-2017

fons Scholle lachend): Als guter Gast war ich manchmal auch etwas übereifrig. Bei meinem ersten Besuch im Schlosshotel kannte ich noch nicht die französischen Gepflogenheiten. Verschiedene Essensgänge wurden serviert. Ich wollte auf keinen Fall einen schlechten Eindruck hinterlassen und aß alle servierten Portionen ratzekahl auf. Bis mich meine Amtskollegen Lucien Andriès (Bürgermeister) und Jean-Claude Cazalat (stellvertretender Bürgermeister und Vorsitzender des Komitees) aufmerksam machten und einen „gewöhnlichen Bauch“ aufzeigten. Ich wusste damals nicht, dass es bei den über Stunden andauernden Essen zur französischen Mentalität gehörte, die jeweiligen Portionen nur zu probieren und nicht vollständig aufzuessen. Die französischen Bürgermeister hatten ernsthafte Sorgen um mein Gewicht auf Dauer. Nachdem die Partnerschaft circa Mitte der 1970er Jahre einen „kleinen Abschwung“ erlitten hatte und man Bestrebungen von Marsberger Seite hatte, eine Partnerschaft mit dem belgischen Worrigen aufzubauen, galt es für mich die Partnerschaft mit Lillers zu festigen und verschiedenste Gruppen zu animieren mitzumachen. Auch aus meinem Heimatort Beringhausen waren Vereine

– wie zum Beispiel die „Alte Herren Mannschaft“ – bereit, sich zu beteiligen oder Privatpersonen boten Unterkünfte für die Lillerois an. Die SG Hoppecketal war besonders kreativ. Von französischer Seite hatten sich Bogenschützen angesagt. In Marsberg fanden wir aber keinen Partnerverein hierzu. Kurzerhand haben unsere Sportler der SG sich als Bogenschützen versucht.

Andreas Karl Böttcher: Gab es weitere interessante Aktionen oder Anekdoten, an die Sie sich erinnern?

Alfons Scholle: Eine der spektakulärsten Aktionen war der Transport und der Austausch der Telefonzellen. Mit dem städtischen Bulli haben Karl-Josef Gerlach (stellvertretender Marsberger Bürgermeister), mein Schwager Johannes Wagener und ich eine deutsche Telefonzelle innerhalb einer fast zwölf Stunden Fahrt nach Lillers gebracht. Sie steht dort bis heute auf dem Rathausvorplatz. Gleichzeitig haben wir eine Französische Telefonzelle erhalten und auf dem Rückweg mit nach Marsberg genommen. Nach dem sie von Francs auf DM umgemodelt war, wurde sie auf dem Sparkassenvorplatz in Marsberg aufgestellt und von der Deutschen Post angeschafft. Ich habe aber auch noch einen Austausch mit Schülern und Turnern in be-

sonderer Erinnerung. Vor der Abfahrt hatte ich immer wieder allen gepredigt, dass sie gültige Ausweispapiere benötigen würden. Auch während der Fahrt mit dem PKW der Stadt fragte ich jeden Einzelnen nochmals. Dann an der Grenze das Malheur. Alle hatten gültige Pässe, nur ich der Bürgermeister hatte voll ins Fettnäpfchen getreten. Mein Pass war abgelaufen. Nach einem längeren Grenzstopp und etlichen Telefonaten mit dem Marsberger Rathaus be-

kam ich ein Ersatzdokument und wir konnten endlich einreisen. Gut, dass wir nur drei Tage nach Lillers wollten. Länger war der Ersatzausweis auch nicht gültig... Eine Geschichte habe ich noch... Bei den Jubiläen und Treffen gab es auch immer festliche Umzüge unter Beteiligung aller Gruppen, Einheimischer und Gäste. Auch der Marsberger Musikverein war mit von der Partie. Die Truppe um Erich Tack war bester Stimmung. Ich hatte aufgrund der Weltkriegsgeschichte darum gebeten, da ich nicht wusste wie es ankommen würde, auf deutsche Märsche zu verzichten. Ich stehe mit meinen Rats- und Amtskollegen von Lillers auf der Ehrentribüne. Dann kamen unsere Marsberger am Ende des Umzuges. Was machten sie? Sie spielten voller Inbrunst „Preußens

Gloria“. Mir wurde leicht schwindelig bei einem Moment der Stille an der Ehrentribüne. Nach dem aber mein Amtskollege aus Lillers, der der kommunistischen Partei angehörte, anfang zu klatschen, haben unsere Marsberger Musiker von allen Seiten tosenden Beifall geerntet. Nach dem mir zwischenzeitlich das Herz in die Hose gerutscht war, fiel mir da ein Stein vom Herz.

Ein Schlusswort: Abschließend möchte ich alle motivieren, sich an der Freundschaft mit Lillers, die an Personen hängt, zu beteiligen. So etwas Tolles in einem vereinten Europa darf nicht einschlafen und muss aufrecht erhalten bleiben. Über viele neue Aktive und neue Freunde dieser Partnerschaft in den nächsten 50 Jahren würde ich mich sehr freuen.



Vor dem Rathaus in Lillers in den 1980er Jahren – In der vorderen Reihe (v. r.) Else Scholle, Lillers Bürgermeister Lucien Andriès mit Frau Danielle, Marsbergs Bürgermeister Alfons Scholle und Lillers stv. Bürgermeisterin.
Foto: Karl-Heinz Berger

E-Bikes: Kolpingsfamilie lädt ein

Niedermarsberg. Bald kommt der Frühling und der ein oder andere trägt sich vielleicht mit dem Gedanken, sich dieses Jahr ein sogenanntes E-Bike anzuschaffen. Besonders hier im Sauerland bietet das mit einem Elektromotor unterstützte Fahrrad einige Vorteile. Das E-Bike legt sein Re-

ha-Image mehr und mehr ab und spricht auch jüngere Menschen an. Über den verkehrsrechtlichen Teil informierte bereits Dietmar Wittmann von der Verkehrswacht Brilon. Jetzt bietet die Kolpingsfamilie Niedermarsberg in Zusammenarbeit mit dem Zweiradhaus Albers eine In-

formationsveranstaltung über die technischen Aspekte an. Der Inhaber Ludwig Weisgut beantwortet Fragen und bietet auch die Möglichkeit einer Probefahrt an. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet am Samstag, 11. März, ab 14 Uhr in und vor dem Zweiradhaus in der Klosterstraße statt.

Jahresbericht der Bibliothek

Marsberg. Seinen Medienbestand weiter ausbauen und Anreize für neue Nutzer schaffen: Das ist der Stadtbibliothek Marsberg im vorigen Jahr gelungen, wie die Leiterin Barbara Gummersbach in ihrem Jahresbericht darstellte. An sechs Tagen in der Woche ist die zentral in Marsbergs Innenstadt und zudem in Bahn-

hofsnahe gelegene Bibliothek geöffnet und stellt den Nutzern ein breites Angebot von Büchern, Audio- und Videomedien, Zeitschriften und Spielen zur Verfügung. 560 Medien wurden im Vorjahr neu angeschafft, zusätzlich erhielt die Bibliothek durch Schenkung oder Tausch weitere 695 Medien.

Jagdgeld neu festgesetzt

Marsberg. Zur Generalversammlung der Jagdgenossenschaft Westheim begrüßte der Vorsitzende Wilhelm Seewald kürzlich 20 Mitglieder. Aufgrund der Anwendung des neuen Jagdkatasters wurde die Höhe des Jagdgeldes auf 8 Euro pro Hektar einstimmig neu festgesetzt. Der Jagdpächter berichtete anschließend über den Jagdverlauf im vergangenen Jahr. In diesem Zusammenhang informierte er auch über einen Forschungsbericht, der die Jagdstrecken von 1938/39 und 2015/16 gegenüberstellt. Außerdem berichtete er darüber, dass das neue Jagdgesetz NRW erneut dem Landtag vorgelegt werden muss. Das Sommerfest am 1. Juli findet wie jedes Jahr im „Diemel-schlößchen“ statt. Der Ortsbürgermeister Franz-Josef Weiffen berichtete über den neuesten Stand der Entwicklungen im Ort. Franz Michels bittet alle Jagdgenossen, Eigentumsveränderungen bei ihm zu melden.

Musikverein trifft sich heute

Giershagen. Der Musikverein Giershagen lädt alle aktiven und fördernden Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ein, die am heutigen Samstag, 4. März, um 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Dorfkrug“ in Giershagen stattfindet. Neben dem Kassenbericht, Vorstandswahlen, Rück- und Ausblick über das vergangene und kommende Jahr stehen auch Ehrungen verdienter Mitglieder auf der Tagesordnung. Der Vorstand bittet alle Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Blutspende in Westheim

Westheim. Die nächste Möglichkeit zur Blutspende im Marsberger Raum besteht am kommenden Montag, 6. März, in der Zeit von 17.30 bis 20 Uhr in der Franziskus-Schule, Franziskusstraße 3 in Westheim.



Brilon. Das ist Bine. Die Katze kam Ende Februar aus Olsberg-Bruchhausen als Fundtier in das Briloner Tierheim. Die schüchterne Katzendame ist leider nicht gekennzeichnet und leidet unter einer scheinbar neurologischen Störung, die sich als Wackeln im Bewegungsablauf zeigt. Vielleicht erkennt jemand das Tier, vermisst es sogar oder weiß, wo es herkommt. Falls sich kein Besitzer finden sollte, sucht Bine ein neues Zuhause.

se. Wer Hinweise geben kann oder Interesse hat, der meldet sich im Tierheim Brilon unter ☎ 0 29 61/18 78.

Gültig bis zum 11.03.2017

JEDE WOCHE NEUE FRÜHLINGS ÜBERRASCHUNGEN

Hammer www.hammer-heimtex.de **Ihre Nr. 1 für Raumgestaltung**

Holzlasur **dekorativ und schützend**

- einfach zu verarbeiten
- auf Basis umweltschonender Rohstoffe
- trocknet schnell
- für außen

Holzlasur, dunkelbraun, offenporige Holzlasur für alle Holzarten im Außenbereich, licht- und wetterbeständig.

9,99 5 l Grundpreis: 2,-/l

Grünbelag Entferner WEPOS

Grünbelag Entferner, wirkt selbsttätig, entfernt gründlich Algen, Moose und Grünansätze von Terrassen, Hausfassaden, Dächern, Holzläufern und Gehwegen, anwendungsfertig.

2,99 5 l Grundpreis: 0,60/l

Schnittdecke, ca. 100x140 cm. **2,99**

Solange der Vorrat reicht!

59759 Arnsberg-Bruchhausen ☎ Kohlrubenweg 2 / Niederemmerfeld • 02932 / 53930 Mo-Fr 9-20 Uhr • Sa 9-18 Uhr

59929 Brilon ☎ Keffelker Straße 41 • 02961 / 52039 Mo-Fr 9-20 Uhr • Sa 9-18 Uhr

57462 Olpe ☎ Bilsteiner Straße 19 • 02761 / 8276005 Mo-Fr 9-20 Uhr • Sa 9-18 Uhr

©Niederlassung der Hammer Fachmärkte für Heim-Ausstattung GmbH & Co. KG Süd-West, Oehrstraße 1, 32457 Porta Westfalica
©Niederlassung der Hammer Fachmärkte für Heim-Ausstattung GmbH & Co. KG West, Oehrstraße 1, 32457 Porta Westfalica